

**Pränumerationspreis:**  
 für Luga mit Zustellung oder  
 in die Provinz mit Franko-Post-  
 versendung:  
 ganzjährig . . . . . 16.-  
 halbjährig . . . . . 8.-  
 vierteljährig . . . . . 4.-  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 H., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 12 H.

**Redaktion und  
 Administration:**  
 Sonntag, 18, im eigenen Hause  
 — Telefon Nr. 8. —  
 Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

**Pränumerationspreis:**  
 für Luga mit Zustellung oder  
 in die Provinz mit Franko-Post-  
 versendung:  
 ganzjährig . . . . . 16.-  
 halbjährig . . . . . 8.-  
 vierteljährig . . . . . 4.-  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 H., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 12 H.

**Redaktion und  
 Administration:**  
 Sonntag, 18, im eigenen Hause  
 — Telefon Nr. 8. —  
 Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 42.

Luga, Donnerstag den 26. Mai 1904.

XII. Jahrgang.

## OMKE.

(Konstituierung des Ungarischen kaufmännischen Landesverbandes.)  
 (Original-Bericht des „Südungarn.“)

Budapest, 23. Mai.

Unter imposanter Beteiligung der Handelswelt Ungarns wurde gestern im großen Redoutensaal der ungarische kaufmännische Landesverband konstituiert. Auch aus Südungarn, namentlich aus Temesvar und Luga, hatten sich überaus zahlreiche Teilnehmer eingefunden.

Nachdem der Präsident des Vorbereitungskomitees, Reichstagsabgeordneter Paul Sandor die Versammlung für eröffnet erklärt hatte, begrüßte der Vorsitzende, der Präsident der Debreczener Handelskammer, Koloman Szabo, die Versammlung und empfahl Paul Sandor zum Präsidenten des Verbandes.

Die Versammlung wählte hierauf Paul Sandor unter stürmischen Ovationen einstimmig zum Präsidenten des Landesverbandes.

Nun erhob sich unter allgemeiner Spannung der neugewählte Präsident und hielt seine Programmrede. Das Ziel des Verbandes, jagte er u. A., sei die Wahrung und Förderung aller Interessen des Kaufmannsstandes. Ihr Lösungswort sei nicht der Kampf, sondern Friede. Der Kaufmann soll ein friedlicher aber gleichwertiger Faktor sein unter den übrigen wirtschaftlichen Faktoren des Landes. Sollten sich aber Elemente finden, welche den gerechten Forderungen der Kaufmannschaft gewaltsam entgegen treten und sie zu hemmen versuchen, so muß gegen diese der Kampf unerbittlich aufgenommen werden. Auf das Verhältnis zu Oesterreich übergehend, erklärte der Redner unter nicht enden wollendem Beifall der gesamten Zuhörerschaft, daß er ein unbedingter Anhänger des getrennten Zollgebietes sei. Auf Grund eingehender Studien sei er zu dieser Ueberzeugung gelangt und jeder Ungar möge sich vor Augen halten, daß der jetzt zu schließende Ausgleich mit Oesterreich der letzte sei, der zwischen Ungarn und Oesterreich zustande kommen werde. Stürmischer Beifall folgte der Rede Sandor's. Hierauf begrüßte im Namen der ungarischen Kaufmannshalle Generaldirektor Heinrich v. Zellinek den Landesverband, sowie dessen Begründer Paul Sandor. Auf Antrag des Präsidenten wurden sodann 21 Vizepräsidenten gewählt: Berthold Fürst de Maroth, Josef Kunz, Koloman Szabo (Debreczen), Julius Berfy (Győr),

Julius Szella (Nagyvarad). Im Namen des Vorbereitungskomitees unterleitete hierauf Dr. Samuel Glücksthal die eingelaufenen Beschlusanträge, welche durchwegs angenommen wurden. Insbesondere der Antrag bezüglich der Errichtung des selbständigen Zollgebietes erweckte stürmische Begeisterung. Schließlich wurden 60 Ausschussmitglieder gewählt.

Abends fand im Hotel Royal ein großes Banket statt, welchem neben dem Handelsminister Hieronymi, der zwischen dem Magnatenhausmitgliede Sigmund Kornfeld und dem Abgeordneten Paul Sandor saß, zahlreiche Celebritäten der ungarischen Handelswelt beivohnten. Den ersten Toast, der stehend angehört wurde, sprach Paul Sandor auf den König, worauf der Präsident der Debreczener Handelskammer, Koloman Szabo, auf das Wohl Hieronymis trank.

Handelsminister Hieronymi, der im Laufe des Abends zweimal das Wort ergriff, wies auf die Gefahren hin, welche die einseitige Pflege der Landwirtschaft hervorrufen muß. Er trank auf das Gedeihen des kaufmännischen Vereins und erwiderte später auf die Ausführungen Julius Szabos, der die Forderung des selbständigen Zollgebietes aufgestellt hatte. Herr v. Hieronymi meinte, das selbständige Zollgebiet wäre ein gefährlicher Sprung ins Ungewisse. Die freie Bewegung sei das Element der Kaufmannschaft und was diese freie Bewegung hindert, kann der Handelswelt nicht von Nutzen sein. Man möge sich nur darüber im Klaren sein, daß das selbständige Zollgebiet Schutzzölle erstehen ließe; was jetzt freies Land kommt, würde dann mit Schutzzöllen kommen, was für die Konsumenten entschieden schädlich wäre. Er warnt davor, diese wichtige Frage, die reiflicher Erwägung bedarf, mit Schlagworten zu behandeln.

Stürmischen Beifall erntete die nach Form und Inhalt vollendeten Ausführungen Sigmund Kornfelds über die kaufmännische Moral, welche so oft Anfeindungen ausgeht ist. Er weist diese Angriffe in trefflich motivierter Weise zurück und erhebt sein Glas auf die überkommene Tradition, die wohl auch auf das eigene Interesse, vorerst aber auf die Ehrlichkeit und Anständigkeit, in allererster Reihe aber auf das Wohl des Vaterlandes hindente.

Es tranken ferner: Josef Kunz auf Bürgermeister Halmos, Halmos auf das Gedeihen des OMKE, Julius Szavay auf das Präsidium des OMKE, Friedrich Herz-

feld in trefflicher Weise auf sämtliche Handelskammern Ungarns, Szendrői auf die Börse und deren Präsidenten Kornfeld, Berthold v. Fürst auf die ungarische Presse, Robert Uer auf die Vertreter der Handelskammern, Dr. Soltes auf den Ackerbauminister und Dr. Theodor Herzka sprach im Namen der Presse.

Vom Ministerpräsidenten Grafen Tisza und Ackerbauminister Tallian waren in herzlichen Worten gehaltene Entschuldigungsschreiben eingelaugt.

## Präsident Ritter v. Taufsig in Krassó-Szöreny.

(Die Krassó-Szörenyer Domänen der öst.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft.)

Nestca, 24. Mai.

Bereits eine Woche weilt der Präsident des vereinigten Verwaltungsrathes Ritter v. Taufsig auf den Krassó-Szörenyer Domänen der priv. österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft. Der Zweck dieser Reise war — wie wir bereits berichteten — die Besichtigung der Domäne, der Berg- und Hüttenwerke, speziell aber jener neuen Anlagen, die in den letzteren Jahren teilweise in Vollendung begriffen, von epochal zu nennender Bedeutung für unseren Werkort sind. Unter diesen rangiert in erster Reihe die hydroelektrische Anlage, die mit einem Kostenaufwande von einigen Millionen gebaut, den Zweck hat, die von dem „Mante Szezenit“ fließenden Gewässer in rationeller Weise zu sammeln, zu vereinigen und der Industrie dienlich zu machen, erstens zum Betriebe einer mächtigen elektrischen Kraftanlage, die eine immense Ersparnis an Kohle bedeutet wird, und zweitens als Transportmittel von Holz und Holzkohlen, die bis jetzt in von der modernen Technik bereits überholter Weise erfolgte. Diese Anlage wird nach Fertigstellung ein Werk sein, dem in ganz Europa eine gleich meisterhaft konzipierte hydrotechnische Anlage nicht gleichgestellt werden kann. Von hoher Bedeutung und bezeichnend für das anerkannte Renomme der Staatseisenbahn-Gesellschaft ist der Umstand, daß auf Grund des genialen Planes des Direktors Martinek und der Anleitung desselben, sowie der Leitung des Oberverwalters Eberhart die Musteranlage ausschließlich von den technischen Organen der Staatseisenbahn-Gesellschaft fertig gestellt wurde und das auch die hierzu erforderlich gewesen Konstruktionsbestanteile nur aus den Werkstätten der Gesellschaft stammen. Die Anlage wird nicht nur das Interesse der Sachverständigen wachrufen, sondern zufolge der grandiosen, mannigfaltigen Details der beim Bane notwendig gewesenem Tunneln und Aquadukten auch die Bewunderung der Laien herausfordern und der Gesellschaft allezeit zu hoher Ehre gereichen.

Die Inspektionstour des Präsidenten Taufsig hatte aber auch einen zweiten sehr wichtigen Zweck: sie wird ihm Gelegenheit und Anlaß geben, welche Investitionen eventuell noch nötig sind, um die Leistungsfähigkeit der industriellen Anlagen zu heben und den Bestand und die Produktivität derselben für die Zukunft zu sichern.

# Café Royal

Rendezvousort der vornehmen Welt. \* \* \* \* \* Bestventilirtes Lokal. \* \* \* \* \* Komfortable Separées.  
 Erquiste Kaffeehausgetränke.

Für sorgsame Bedienung sorgt Sigmund Salomon, Cafetier.

In Begleitung des Präsidenten befanden sich der Vizepräsident des Verwaltungsrates Baron Friedrich Hartanyi, die Direktoren v. Weith und v. Grünburg, die Großindustriellen Hatvan-Deutsch und Reblisch, Zentralinspektor Pokorny, als Gast Hofrath und Reichstagsabgeordneter Georg v. Szerb und als Cicerone Direktor Martinek und die Oberverwalter Eberhart und Förster.

Zuerst wurden in Raffna und Füzes die neuen Weingarten-, Hopfen- und Zwickel-Anlagen, sowie die mehrere tausend Joch umfassenden Ackerfelder besichtigt, dann die Roman-Wogsaner landwirtschaftliche Maschinenfabrik und tags darauf in Resicza sämtliche Abteilungen der industriellen Betriebe. Sonntag der Erzbergbau in Vaskö, wo das konstatierte Vorkommen reicher Erzlager, die ja eigentlich die Basis der Resiczaer Eisenindustrie bilden, hohe Befriedigung erweckte. Besonders interessierten hier die mittelst Elektrizität betriebenen Gesteins-Bohrmaschinen. Mittags fand in der Resiczaer Direktionsvilla ein Diner statt, dem der Obergespan, Karl v. Pogany und der Vizegespan Karl v. Fialka und die hiesigen Honoratioren anwohnten.

Der Montag und Dienstag war der eingehenden Besichtigung der hydro-elektrischen Anlage gewidmet. Präsident Ritter v. Taufsig war über das Gesehene, über die geniale Anlage, die praktische und zweckdienliche Platzierung des Wasserwerkes voller Anerkennung, welche er auch an Ort und Stelle dem Meister derselben, Direktor Martinek, sowie allen, an dem Werke beteiligten Faktoren gegenüber beredten Ausdruck verlieh.

Mittwoch wurden die auf dem Ferencz-falvaer Gebiete befindlichen Anlagen, darunter die zum Sammeln des Wassers dienende Talsperre, ein riesiges Reservoir, das 12 Millionen Kubikmeter Wasser fassen wird, besichtigt.

Am Mittwoch hat Herr Präsident Ritter v. Taufsig mit seinen Gästen Resicza verlassen, um die Reise zur Inspektion der Domäne ins Bergavatal, Franzdorf, Karastal und Anina fortzusetzen. Beim Abschied von Resicza drückte er seinen Dank und seine Anerkennung über den Empfang, welcher ihm seitens der Beamten- und Arbeiterschaft zuteil wurde, aus. Vor seiner Abreise hat Herr v. Taufsig der Oberverwaltung eine namhafte Summe zur Verteilung an die Armen Resiczas und zur Unterstützung an die verschiedenen Vereine gespendet.

Wie wir weiter erfahren, sind die Herren am 19. d. abends in Anina eingetroffen, wo der Herr Präsident an diesem berühmten, der österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft gehörenden Industrieort die seit kurzem bestehende 3000pferdekraftige, mit Ausnützung der Raabgase betriebene elektrische Zentrale und die durch elektrische Kraftübertragung betriebene, 600 Meter tief liegende Grubenentwässerungs-Expansionspumpe, sowie die ebenfalls elektrisch angetriebene Grubenventilation und das erst vor kurzer Zeit errichtete, in Ungarn als erstes elektrisch angetriebene Stabeisenwalzwerk besichtigte.

Dann wurde die Reise nach Dravicza fortgesetzt, um auch dort die der Staatseisenbahngesellschaft gehörenden Industrieanlagen und zwar die Petröleumraffinerie, Zementfabrik, Dampfmühle u. in Augenschein zu nehmen. Am 21. nachmittags erfolgte die Rückreise nach Wien.

Der jetzige Aufenthalt der maßgebendsten Persönlichkeit der Staatseisenbahngesellschaft auf der Krasso-Szörenyer Domäne derselben eröffnet für deren Zukunft die hoffnungsvollste Perspektive und wenn der weitausschauenden Leitung auch die selbstverständliche Fürsorge der Regierung zuteil wird, so wird Resicza, das Ursprungsfeld der heimischen Eisenindustrie blühen und gedeihen.

## Tagesneuigkeiten.

### Pius X. und das Barttragen.

Rom, 19. Mai.

Eine interessante Frage beschäftigt gegenwärtig die kirchlichen Kreise. Es handelt sich, wie bereits berichtet, um das Barttragen der Geistlichen. Papst Pius X. soll dieser Reform nicht ablehnend gegenüberstehen, was ja bei ihm umsoneniger wundernehmen kann, da man seine Vorliebe für die altchristlichen Gebräuche kennt. Denn die Bartlosigkeit hat nicht, wie manche glauben, von altersher bei der Geistlichkeit existiert. Ein Blick auf die authentischen Bilder früherer Päpste genügt, um vom Gegenteil zu überzeugen. Eine interessante Tatsache ist es aber, daß vor ungefähr fünfzig Jahren noch in Turin und in vielen anderen Städten Italiens das

Barttragen überhaupt unterlag war. Selbst Fremden ging bei mehrtägigem Aufenthalt die Weisung zu, sich rasieren zu lassen; wenn sie sich weigerten, wurden sie von Amtswegen mit Gewalt ihres Bartschmuckes beraubt. Die Geistlichen, konservativ nach jeder Richtung, blieben bei dieser allgemeinen Verfügung, auch nachdem dieselbe bereits aufgehoben war. So haben sie es ja auch mit ihrer Kleidung gehalten, die im Laufe der Jahrhunderte nur geringfügigen Modifikationen unterworfen wurde. Was aber das Barttragen betrifft, so existiert kein geistliches Gesetz, welches den Bart untersagen würde. Aber nicht nur die Vorliebe für den Brauch früherer Zeiten ist es, die den Papst zur eventuellen Wiedereinführung des Barttragens bei den Geistlichen bestimmen würde; es scheint dabei auch der Widerwillen stark mitzuspielen, den der heilige Vater selbst gegen das Rasiermesser empfindet. Darauf läßt die Bemerkung schließen, die Pius X., als er noch Patriarch von Venedig war, einem Geistlichen gegenüber machte, daß ihm das Rasieren eine große Qual sei. Als kürzlich der Papst eine aus Palästina zurückkehrende Pilgerschar italienischer Priester empfing — um nicht dem Spott der Orientalen ausgeliefert zu sein, müssen sich diese Geistlichen bei Antritt der Pilgersfahrt den Bart wachsen lassen — rief der Papst beim Anblick all der stark bewachsenen Gesichter aus: „Welche Bärte, welche Bärte!“ Als die bärtigen Geistlichen um ihn versammelt waren, sagte Pius X. lächelnd: „Ich kannte einen Pfarrer, der einen Abschied vor dem Rasieren hatte. Dester's hörte ich ihn sagen: „Wenn ich je Papst werden sollte, würde ich sofort allen Geistlichen die Erlaubnis erteilen, Bärte zu tragen.“ Raten sie einmal, wer dieser Pfarrer war.“ Die Venetianer, die unter den Geistlichen waren, wußten sofort, daß der Papst selbst dieser Pfarrer gewesen. „Zawohl, daß war ich“ — fuhr Pius fort — „und ich will auch mein Wort halten. Wenn ein Priester mich um die Erlaubnis angeht, sich den Bart wachsen zu lassen, würde ich sie ihm sofort erteilen.“ Dann wandte sich der Papst an einen Geistlichen aus Treviso, den er seit vielen Jahren kannte und frug ihn, ob er sich den Bart stehen lassen wolle. „Rein, heiliger Vater, ich werde ihn vor meiner Heimkehr nach Treviso abnehmen lassen.“ — „Da tust du Recht daran, denn dir steht der Bart kleid, du wärest zu lässlich — dir würde ich die Erlaubnis nicht geben.“ Man begreift, mit welcher Heiterkeit dieser Scherz des Papstes aufgenommen wurde. Bei diesem Anlasse wurde auch eine Anekdote aus der Zeit Pius IX. ins Erinnerung gebracht. Kardinal Guibert forderte den Papst auf, ein allgemeines Rauchverbot für die Priester zu erlassen und scharfe kanonische Strafen für Uebertretungen dieses Verbotes einzuführen. „Aber mein lieber Kardinal — ich rauche ja selbst hie und da,“ erwiderte Pius IX. mit malitüsem Lächeln.

### Georg v. Szerb bei seinen Wählern.

Der Abgeordnete des Nagy-Borlenczer Wahlbezirkes, Hofrat Georg v. Szerb besuchte vergangene Woche seine Wähler und informierte sie ausführlich über die politische Lage. Der populäre Abgeordnete wurde im Wahlbezirk überall mit Ovationen empfangen.

**Familiennachricht.** Die Trauung des Fräulein Monts Deutsch, Tochter des Großkaufmannes Herrn Ign. Deutsch jr. mit dem hauptstädtischen Advokaten Herrn Dr. Max Teller findet am 29. d. in Lugosier ihr. Kultustempel statt.

**Assentierungen in Krasso-Szöreny.** Die Hauptassentierungen im Jahre 1904 finden im Krasso-Szörenyer Komitat in folgender Reihenfolge statt: Teregovaer Bezirk von 24. bis 27. Mai; Resiczaer 30.—31. Mai und 1.—4. Juni; Bogsaner 6.—9. Juni; Jamer 11.—15. Juni; Draviczaer 16.—21. Juni; Mosbovaer 24.—25. Juni; Marosier 24.—25. Mai; Facseter 26.—28. Mai; Balinczer 30. Mai und 1. Juni; Lugos 4.—7. Juni; Temeszer 9.—11. Juni; Karansebes, Stadt 13. Juni; Bezirk 14.—17. Juni; Bogovicser 20.—22. Juni; Orsovaer 24.—28. Juni.

**Gewitterregen.** Der so sehnlich erwartete Regen ist gestern über Lugos und, wie uns mitgeteilt wird, über einen großen Teil unseres Komitates niedergegangen. Mit Bliz und Donner begann es in später Nachmittagstunde in Strömen niederzuprasseln und dauerte der Regen ungefähr eine Stunde.

**Turner-Konkurrenz.** Die Jugend des Lugosier Obergymnasiums veranstaltet am 28. d., Nachmittag 5 Uhr am Spielplatz des Obergymnasiums ein Wett-Turnen, dessen Programm ausgezeichnete Nummern enthält.

**Neue Bismalbahn.** Der Handelsminister hat der Agrarbank die Vorkonzession erteilt für eine Bismalbahn von der Eisenbahnstation Karansebes ausgehend nach Jaz, Csutta, Obrezja, Glimboka, Roman-Distra, Nandorhegy, Csireja, Javoy und Valeamare.

**Todesfälle.** Am 22. d. verstarb hier der Handelsbeamte Josef Drechlinger im Alter von 43 Jahren. Den Verstorbenen betrauern eine gramgebeugte Witwe, sechs unmündige Kinder und eine geachtete Verwandtschaft. — Gestern verblieb nach langem Leiden der Advokat Dr. Johann Major 76 Jahre alt. Der Heimgegangene war ein Stück Allkugos und erkreute sich ob seiner hervorragenden Charaktereigenschaften der besten Sympathien.

**Für weil. Konrad Wusching.** Einen Akt idealer Pietät hat der Lugosier ung. Gesang- und Musikverein dokumentiert. In seiner jüngsten Ausschussung wurde auf Antrag des Vereinspräsidenten Aurel Jsekuß der Beschluß gefaßt, die Grabstätte Altmeisters Wusching, der nahezu 50 Jahre an der Spitze des Vereins stand, am 20. August deputativ zu bekränzen.

**Dilettanten-Vorstellung des Vereins der jungen Kaufleute.** Noch sind es kaum einige Monate her, daß dieser Verein ins Leben trat und in seinem reichhaltigen Programm auch die Kultivierung von Theatervorstellungen aufnahm und schon können wir konstatieren, daß bei den Aufführungen eine aufsteigende künstlerische Richtung eingehalten wird, welche die Dilettanten ihre künstlerische Begabung an stets größere Anforderungen stellenden Stücken erproben läßt. Mit welchem Ernst und wahren Kunstverständnis dieselben sich unter fachgemäßer Leitung ihrer Aufgabe entledigen, hatten wir Gelegenheit bei der jüngst stattgefundenen Theaterprobe zu konstatieren. Zwei überaus reichhaltige seines Kunstverständnis voraussetzende Salonlustspiele gelangen diesmal zur Aufführung. Ein ungarischer Einakter v. Eugen Andreasky, „Katonásan“ betitelt, und ein deutscher Einakter v. Alex. Gz: „Er ist nicht eifersüchtig“. Beiden wohnt bei prickelndem feinem Humor spannende Handlung inne, welche die Aufmerksamkeit der Hörer bis zum Schluß fesselt. Soweit wir schon bisher konstatieren konnten sieht das hierortige Publikum einem ungemein genussreichen Abend entgegen, denn die feinstypisierte Darstellung, das lebhaft zusammenspiel der Darsteller läßt dem Beschauer vergessen, daß er nur Dilettanten vor sich hat. Mit diesem Eindruck schieden wir von der jüngsten Theaterprobe und dürfen wir schon heute verraten, daß diese Theatervorstellung am 2. Juni a. c. im städtischen Theater zur Aufführung gelangt, wofür sich allseits lebhafteste Interesse kund gibt.

**Aus der Bäckerei Stern.** Die altrenommierte Bäckerei des Herrn Moriz Stern hat zwei Neuerungen eingeführt, die in den weitesten Kreisen unserer Stadt beifällig aufgenommen werden. Herr Stern hat während seines Aufenthaltes in Karlsbad die Herstellung des dortigen berühmten Zwiebäckers studiert und verfertigt nun nach diesem Muster in seiner Lugosier Bäckerei genau solchen Zwieback. Diese Neueinführung ist speziell für Magenleidende von Wichtigkeit, zumal dieses Produkt stets frisch, zu mäßigen Preisen zum Verkauf gebracht wird. Nicht weniger Anklang findet das Montaggebäck dieser Bäckerei, welches die Sonntagruhe der Bäcker illusorisch macht. Dasselbe wird zeitlich Früh in derselben Qualität als an anderen Tagen hergestellt, und ist um 8 Uhr morgens im Geschäftsladen des Herrn Stern erhältlich.

**Besitzwechsel.** Das 6000 Joch umfassende Besitztum des Grafen Erdödy in Zgribest wurde vom Baron Korb-Weidenheim um 660.000 Kr. käuflich erworben.

**Vorüber sind die Zeiten,** da Zahnmittel als Schönheitsmittel betrachtet wurden. Es ist allgemein bekannt, daß dies unerlässliche Behelfe sind für die gründliche Pflege der Zähne, dieser so wichtigen Bestandteile unseres Körpers. Vor allem aber dürfen die Zahnmittel, welche zur Spülung der Mundhöhle und als Zahnpuzmittel verwendet werden, weder säure- noch laugenhaltig sein oder gar schäumen, denn dadurch werden die Zähne wohl weiß, aber entkalkt, die Zahnhsubstanz wird also angegriffen, die Mundschleimhaut geätzt, wodurch letztere dann einen günstigen Boden für Spaltpliz abgibt, und dies rächt sich bald und sicher, weil die Zähne wohl oberflächlich gesund erscheinen, deren vollkommener Zerfall aber Tür und Tor geöffnet ist. Man muß daher bei der Wahl von Zahnpfleagemitteln sehr vorsichtig sein, damit man nicht Schaden leidet, und empfehlen Professoren und Aerzte des In- und Auslandes zur Gesunderhaltung von Mund,

**Zähnen und Zahnfleisch** nur die erprobten, einzig saurefreien, nicht schäumenden, echten l. und r. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popps, Wien XIII/6, Präparate: Anatherin-Zahn- und Mundwasser, gegen alle Schmerzen und Leiden des ganzen Kauapparates, in Flaschen à 2.80, 2 und 1 K., mit französischer Goldbrud-Étiquette und Firma, sowie Anatherin-Zahncreme in Tuben à 60 S., welche die Zähne auf unschädliche Art reinigt und weiß macht. Hauptdepot bei Ap. L. Vértes in Lugos, ferner zu haben in Apotheken, Droguerien und besseren Geschäften. 1

**Gerichtshalle.**

**Ein Lugoser Todesurteil.**

Das Lugoser Geschworenengericht befaßte sich Samstag mit der Mordaffaire der Witwe Demeter **Damineşku**, einer rumänischen Bäuerin, und das erbrachte Urteil erregte das größte Aufsehen — es war ein Todesurteil. Das bestialische Weib lebte seit Jahr und Tag mit ihrem gutsituierten Schwager **Damineşku** in Sibovar auf Feindesfuß und setzte alle Hebel in Bewegung, um sich dessen Vermögen anzueignen. Sie verbündete sich mit den Burken **Stefan Radu**, **Johann Popesku** und **Johann Radu**, die sich bereit erklärten, das ausersehene Opfer gegen einen Blutlohn aus der Welt zu schaffen. Am 1. April führten die Bestien in Menschengestalt ihr Vorhaben aus. **Damineşku** wollte in der Nacht zu Fuß nach Lugos gehen und wurde von Mördern im Wald erschlagen. Nach zweitägiger Verhandlung erbrachte der Gerichtsenat auf Grund des Geschwornenverdichtes das nachfolgende Urteil: **Johann Radu** 4 Jahre, **Johann Popesku** 10 Jahre, **Stefan Radu** lebenslängliche Buchthausstrafe.

Die intellektuelle Urheberin **Elena Damineşku** wurde zum Tode durch den Strang verurteilt. Ihr Verteidiger Advokat **Coriolan Dreicean** hat das Gnadengesuch abgesendet.

**Ein verleumdeter Bezirksrichter.** Aus Temesvar wird geschrieben: Im vorigen Jahre erschienen in dem bereits eingegangenen rum. sozialistischen Wochenblatte „**Botul Poporului**“ zwei Artikel, welche gegen den **N.-Vogşaner** Bezirksrichter **Dr. Stefan Godian** schwere Anklagen enthielten. Aus Anlaß eines Scheidungsprozesses zieh **Muntean** den Bezirksrichter der Parteilichkeit und

der Verleitung zu falschen Zeugenaussagen und überhäufte ihn mit nicht zu wiedergebenden Invektiven. In dieser Angelegenheit fand vor dem hiesigen Schwurgerichte die Schlussverhandlung statt, in welcher Gerichtspräsident **Bela v. Salacz** den Vorsitz führte. Als Botanten fungierten die Gerichtsräte **Dr. Nikolaus v. Pécsa** und **Dr. Johann Szab.** Die Anklage vertrat Bezirksstaatsanwalt **Veheil v. Racsos**, den Angeklagten verteidigt Advokat **Dr. Eduard Fodor**. Zu Geschwornen wurden ausgelost: **Siegmund Babocsky**, **Adolf Deigner**, **Sigmund Rémi**, **Alexander Stumpfsoll**, **Josef Taufsig**, **Nikolaus Schatteles**, **Mag Baruch**, **Bela Fialsta**, **Adolf Funt**, **Julius Travnik**, **Franz Dancs**, **Leopold Schlächter**. Der Angeklagte gesteht, die inkriminierten Artikel geschrieben zu haben und übernimmt für dieselben die Verantwortung. Er kannte den Richter vorher gar nicht und hat die Artikel nur auf das viele Zureden der **Mina Hora** und deren Gatten geschrieben. Dies will er durch Zeugen beweisen. Bezirksrichter **Dr. Stefan Godian** sagt, er habe vom Lugoser Gerichte den Auftrag erhalten, in einer Scheidungsangelegenheit die Zeugen in **Vogşan** zu verhören. Es erschienen auch sämtliche Zeugen, nur die **Mina Hora** nicht. Er mußte dieselbe wiederholt vorladen; sie erschien aber auch dann nicht, als der Richter ihr mit Geldstrafen drohte. Er verhängte schließlich eine Geldstrafe von insgesamt 130 Kr. gegen die Frau und zitierte sie zum siebentenmale vor Gericht. Nun erst erschien die Frau und da aber der Bezirksrichter wußte, daß sie arm sei, änderte er die Geldstrafe auf 13 Tage Arrest um. Im Interesse seiner Reputation mußte er die wütenden Angriffe des „**Botul Poporului**“ zum Gegenstande einer Preßklage machen.

Nach kurzer Beratung verkündete der Obmann der Geschworenen **Franz Dancs** das Verdict, laut welchem **Muntean** der zweifachen Verleumdung für schuldig befunden wird. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis, für jeden Artikel zu je 50 Kr. Geldstrafe, eventuell zu weiteren je 5 Tagen Gefängnis. Der Verteidiger meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Emil Teichner.**

**Öffentliche Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des betäubenden Hinscheidens unseres geliebten Familienmitgliedes, des Herrn

**Josef L. Dreidlinger**

entgegengebracht wurden, sowie allen jenen, die dem teuern Dahingeshiedenen die letzte Ehre erwiesen haben, so auch der Chewra **Radischa**, dem Oberrabbiner **Hrn. Dr. Simon Gandler**, dem Oberkantor **Herrn Josef Bruder** samt dem löbl. Chor sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Lugos, 25. Mai 1904.

Die trauernde Familie.

**GELD**

**auf 4<sup>o</sup>-ige**

**Amortisations-Darlehen** bieten wir durch erst-rangige **Budapester & ausländische** Selbstinstitute bis zu  $\frac{3}{4}$  des Schätzungswertes auf I., II. Stg von 15—65 Jahren.

**Personalkredite!** An Geistliche, Offiziere, Staats- und Privatbeamte, Kaufleute, Gewerbetreibende mit und ohne Giranten auf 1—15jährige Zeitdauer **rasch, kausant und diskret.**

**Konvertierungen v. Bank- & Privatschulden.**

**Meller Lajos és Társai**, Bankkommission, **Budapest, VI., Dávid-utca 15.**  
24 (Handelsgerichtlich protokollierte Firma.) (Retourmarke erbeten.)

**Ignaz Schwarz, Weidlinger Schuhwarenlager, Lugos.**

**Eine Konkurrenz**

die sich sonst als unerreicht geberdet, hat nun zum letzten Zufluchtsmittel gegriffen und hat mein Lokal mir ausgemietet, welches Vorgehen zu charakterisieren ich dem großen Publikum überlasse.

Infolge dessen bin ich gezwungen, mein gesamtes Warenlager

**zu tief herabgesetzten Preisen**

zu veräußern und lade hiemit sowohl meinen hochgeschätzten Kundenkreis als auch das P. T. Publikum ein, diese äußerst seltene Gelegenheit zu benutzen und ihren Bedarf an Schuhwaren je eher bei mir zu decken.

Nachdem ich genötigt bin, infolge der Ausmietung meines Geschäftslokales mein Warenlager, bestehend aus **Schuhen für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder** von der allereinfachsten bis zur exquisit feinsten Sorte zu wirklichen **Spottpreisen** zu verkaufen, versäume niemand die selten günstige Gelegenheit auszunützen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

**Ignaz Schwarz**

**Isabellaplatz, Bésán'sches Palais.**



Uebertrifft an Paßform die feinsten Makarbeiten.

Biete jeder Konkurrenz die Spitze.

Nur feinste handgearbeitete Ware.

**Klein Stern**  
Waler und Anzeiger  
Lugos, Szabadeg. 5.

**Verkäuferin**  
für ein Depôt gesucht.  
Adresse  
in der Administration.

**Doppeltes, elektrischmagnetisches Kreuz oder Stern**  
D. N. G. M. N. 88503.  
Heilt und erfrischt unter Garantie bei folgenden Krankheiten: Gicht, Rheuma, Asthma, (schwerem Athem) Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Nervosität, Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Zahnweh, Migräne, Influenza und bei jeder Nervenkrankheit. Jene Kranke, der nach einem Gebrauch meines Apparates Nro 88503 durch höchstens 45 Tage hindurch nicht geheilt wurde, wird das Geld sofort zurückerstattet. — Wo nichts mehr hilft, möge man meinen Apparat erproben, ich bin von dessen sicherer Wirkung überzeugt.  
Preis des kleineren Apparates, welcher bei leichteren Krankheiten verwendet wird, Kr. 4.  
Preis des großen Apparates, welcher bei chronischer Krankheit in Verwendung zu nehmen ist, Kr. 6.  
Die Zentral-Verkaufsstelle versendet denselben per Nachnahme oder bei vorheriger Einzahlung des Betrages: 26  
**D. Alexander Scheffer**  
BUDAPEST, VIII., Bezeredy-utca 3.

Überall, in allen Apotheken erhältlich.  
Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind  
**Thierry's Balsam**  
allbekannt und allseits anerkannt.  
Wirkksam bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstossen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarrh, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen etc. etc.  
Wirkung krampf- u. schmerzstillend, hustenlindernd, schleimlösend, reinigend.  
Mindestverkauf p. Post 12 kleine oder 6 große Glasons N 5. — Speisefrei.  
60 kleine oder 30 große Glasons N 13. — Speisefrei netto.  
Im Kleinderkauf der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche 30 S., 1 Doppelflasche 60 S.  
Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Nomenclaturmarke: „Ich dien“. Allein echt.  
Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb, sowie Wiederverkauf anderer gesetzlich nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsame wird strafgerichtlich verfolgt.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek der A. Thierry in Pregrada bei Kohitsch-Sauerbrunn.

**Centifolienalbe**  
Apotheker A. Thierry  
schmerzlindernd, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc. Mindestpostverkauf 2 Tiegel franko Kr. 3.60. Im Kleinderkauf der Niederlagen K. 1.20 per Tiegel. — Zentral-Depot: in Budapest Apotheker J. v. Török, Dr. Leo und F. Egger. — Lugos: L. Wertes.  
Bei direktem Bezuge adressiert man: An die Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Kohitsch-Sauerbrunn.  
Wenn der Betrag im vorhinein angewiesen wird, kann um einen Tag früher Zusendung erfolgen als gegen Nachnahme und entfallen die Nachschlags-Nachnahmegebühren, daher es sich empfiehlt, den Betrag sofort anzuweisen und am Kopon der Anweisung die Bestellung zu machen und genaue Adresse dazu anzugeben.



**Für nur 5 Kronen**  
versende ich, solange der Vorrat reicht, 1/2 Kilo leicht beschädigte, ferne, milde  
**Blumenduft- Toiletteseife**  
schön sortiert in Rosen, Flieder, Moschus, Veilchen, Neseba etc. Gewöhnlicher Preis sonst das Dreifache. Versand gegen vorherige Geld-26 einzahlung oder Nachnahme durch  
**D. Alexander Scheffer**  
BUDAPEST, VIII., Bezeredy-utca 3.

**Ungarns schönster, beliebtester Kurort.**  
In den Südnngarischen Karpathen in einem prachtvollen wildromantischen Talteßel an der Eserna gelegen. Staubbefrei, ozonreiche Luft. Größter Komfort. Elektrische Beleuchtung. Kurkapellen (ständige Militärmusik). Theater. Gypf- und Orient-Gypfstation der Linie Budapest-Orjova, Bukarest-Konstantinopel.  
**Direkte Verbindung mit Wien.**  
**Schiffsverbindung mit allen Donauländern.**  
7 Hotels, Zimmer von 1-10 Kronen, auch Pensionat.  
Saisonbeginn 15. Mai.

**Herkulesbad**  
weltberühmter internationaler Kurort.  
Sichere radikale Heilung bei chronischem Rheumatismus, Gicht, Folgeschäden, Nephritis und Knochenkrankungen, Hämorrhoiden, Zirkulationsstörungen der Unterleibsorgane und des Beckens, Blasen- und Nierenkrankheiten, Anämie und Trinkkuren besonders für Magenübel. Auch für Refrakteszenten und insbesondere Neurastheniker effektvoller Aufenthalt: Kaltwasserheilanstalt. Massage. Schwedische Heilgymnastik. Elektrische Bäder. Schwefelbäder. 20  
Prospekte gratis durch die Badedirektion.

**Ein amerikanischer Schnellkoffer und eine Wirtschaftswagen gratis!**  
Sobald ich aus meinem überfülltem Kofferlager meine weithühnen und wegen ihrer vorzüglichen Qualität allgemein beliebten Mexiko-Silberwaren, u. zw.:  
6 Mexiko-Silber-Tafelmesser  
6 Mexiko-Silber-Speisegabeln  
6 Mexiko-Silber-Speiseforken  
12 Mexiko-Silber-Kaffeelöffel  
6 vorzügliche Dessertmesser  
1 Mex.-Silb.-Suppenlöffel  
1 Mexiko-Silb.-Milchschöpfer  
2 hochleg. Cal.-Tafelleuchter  
**46 Stück zusammen für nur fl. 6.50**  
Jeder Besteller bekommt noch außerdem als Prämie einen amerikanischen Schnellkoffer und eine garantiert genau wiegende Wirtschaftswagen mit 12 1/2 Kilo Tragkraft vollkommen gratis.  
Das Mexiko-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, für dessen Haltbarkeit und vorzügliche Qualität eine schriftl. Garantie auf 25 Jahre geleistet wird. Versand gegen vorherige Geldeinzahlung oder Nachnahme durch das europäische Depot von  
**D. Alexander Scheffer**  
BUDAPEST, VIII., Bezeredy-utca Nro 3.

**Világhírű!**  
**a REKORD festészeti-műintézet**  
a kiválóan sikerült életnagyságu arcképeiről, melyeket elismert művészek által készített. Számos (kir. közjegyző által hitelesített, elismerő levél a világ minden tájáról.  
**Elsőrangú képek árai:** olaj-aquarell- és pastel-festésben fénykép után 48-63 em. nagyságban a 20 korona. Legfinomabb kivitelű brom-platin és krétarajz a korona. — Részletes árjegyzék bérmentve.  
Egy életnagyságu festményt készitünk mindenkinek teljesen ingyen ha részünkre 5 rendelkezést szerez és azokat egyenként vagy egyszerre beküldi.  
**REKORD festészeti-műintézet**  
Budapest, Rottenbilller-utca 46. szám.

**Hypothekar-Darlehen**  
der „Hermannstädter allgem. Sparkassa“.  
Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa gewährt Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in halbjährigen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen:  
**A.** 4 1/2% Zinsen und 50jähr. Tilgungsdauer. Mindestbetrag des Darlehens 30.000 Kr. Rückzahlbar in 100 Halbjährsraten von Kr. 26.11 für je 1000 Kronen Darlehen.  
**B.** 5% Zinsen und 50jährige Tilgungsdauer. Mindestbetrag des Darlehens 20.000 Kr. Rückzahlbar in 100 Halbjährsraten von Kr. 27.16 für je 1000 Kronen Darlehen.  
**C.** 5 1/2% Zinsen. Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kr.  
a) Bei 41jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 82 Halbjährsraten von Kr. 29.60 für je 1000 Kr. Darlehen;  
b) bei 25jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 70 Halbjährsraten von Kr. 31.08 für je 1000 Kr. Darlehen.  
**D.** 5 3/4% Zinsen. Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kr.  
a) Bei 40jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 80 Halbjährsraten von Kr. 31.84 für je 1000 Kr. Darlehen;  
b) bei 25jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 50 Halbjährsraten von Kr. 37.47 für je 1000 Kr. Darlehen;  
c) bei 10jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 64 Halbjährsraten von Kr. 65.05 für je 1000 Kr. Darlehen.  
**E.** 6% Zinsen. Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kr.  
a) Bei 32jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 64 Halbjährsraten von Kr. 34.98 für je 1000 Kr. Darlehen;  
b) bei 23jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 46 Halbjährsraten von Kr. 39.81 für je 1000 Kr. Darlehen;  
c) bei 18jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 36 Halbjährsraten von Kr. 45.05 für je 1000 Kr. Darlehen;  
d) bei 15jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 30 Halbjährsraten von Kr. 50.09 für je 1000 Kr. Darlehen.  
Die Darlehen sub A werden auf Feldbesitz, die Darlehen sub B, C, D und E auch auf Häuser verliehen und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%igen Kapitalsprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrag bar ausgezahlt. — Darlehensbewerber wollen sich wenden an die Firma:  
**H. Perlfaster & Sohn, Karánsebes**  
Vertreter der Hermannstädter allg. Sparkassa für Krassó-Szöreny.